

Diese Zählung ist aber nicht für den ganzen Kanton durchgeführt worden; es gelang, wie M. Rösch berichtet, nur „in einigen Gegenden“, die nötigen Erhebungen zu machen. Ausser dem Gesamtergebnis sind nur die Zahlen einiger Gemeinden bekannt, die im Neuen Sammler an verschiedenen Stellen zerstreut mitgeteilt sind und die ich in die unten folgende Tabelle eingesetzt habe.

Die Gesamteinwohnerzahl, die mit verblüffender Genauigkeit auf 66,766 angegeben wird, wird daher für den grösseren Teil des Kantons auf Schätzung beruhen. Ist diese Zahl als annähernd genau anzusehen? Ich glaube, sie ist zu niedrig. Die Gründe sind folgende:

Was uns von der privaten Zählung von 1780 bekannt ist — die Einzelheiten finden sich in der folgenden Tabelle — lässt sich nach Ortschaftsgruppen oder Thalschaften folgendermassen zusammenstellen und mit den gleichwertigen Resultaten von 1803 vergleichen:

	1780	1803	+	—
Prättigau	6,691	7,284	593	
Herrschaft	2,195	2,512	317	
Schanfigg	1,097	911		186
Untere Engadin . . .	5,614	5,063 ¹⁾		551
Schams und Thusis	2,338	2,191		147
	<u>17,935</u>	<u>17,997</u>		

Diese Thalschaften sind teils solche mit günstigen Lebensbedingungen (Herrschaft, Prättigau: fruchtbarer Boden, leichter Verkehr), teils mit ungünstigen (Schanfigg, Schams: wenig Kulturland, abgelegene Dörfer), teils mit stabiler Bevölkerung, teils mit erheblicher periodischer Auswanderung. Der Durchschnitt dieser Thalschaften dürfte daher einigermaßen dem Durchschnitt des Kantons entsprechen. Was ergibt sich nun aus obiger Gegenüberstellung? Dass zwar in einigen günstig gelegenen Thalschaften die Bevölkerung von 1780—1803 um 4—6 ‰ im Jahr zugenommen hat, dass aber bei ungünstigen Bodenverhältnissen und unter dem Einfluss der periodischen Auswanderung die Einwohnerzahl sich im gleichen Zeitraum nicht unerheblich (3—7 ‰) vermindert hat. Erklärlich wird uns das, wenn wir uns erinnern, dass Misswachs, Teuerung und Krieg den Übergang zum neuen Jahrhundert begleiteten, noch mehr aber, wenn wir erfahren, dass ansteckende Krankheiten, besonders die Pocken, wüteten, dass eine höchst unverständige Krankenpflege und Mangel an Ärzten den Krankheiten in die Hände arbeiteten, so dass an manchen Orten (wofür ich an an-

¹⁾ D. h. 5625, abzüglich 10 ‰ der im Ausland Abwesenden, die im Untere Engadin bei der Zählung mitberechnet wurden.

derer Stelle¹⁾ Beispiele angeführt habe) die Zahl der Todesfälle die der Geburten, und zwar z. T. bedeutend, überstieg. Endlich ist die steigende Auswanderung noch als ungünstiger Faktor zu erwähnen. Während früher etwa der 15. Teil der Unterengadiner, meist als Schuhmacher, nach dem Venezianischen zu gehen und nach kürzerer Zeit (8—12 Monaten) wieder heimzuköhren pflegte, hatte sich das seit der Kündigung des venezianischen Traktats (1766) in der Weise geändert, dass von nun an die Engadiner mehr als Zuckerbäcker und Kaffeesieder in entferntere Länder (Russland, Polen, Norddeutschland, Spanien u. s. w.) zogen und erst nach einer längeren Reihe von Jahren nach Hause zurückkehrten. An dieser Auswanderung war um den Beginn des 19. Jahrhunderts der 10. Teil der Bevölkerung beteiligt.

Diese Gründe sprechen dafür, dass unsere Wahrscheinlichkeitsrechnung, wonach für 1780 die Einwohnerzahl des Kantons mit 66,766 zu niedrig angegeben ist, von der Wirklichkeit nicht weit abweicht und dass die Bevölkerung um 1780 kaum viel kleiner gewesen sei als 1803.

Jene im Vergleich zu früheren Bevölkerungsziffern überraschende Angabe scheint übrigens wenig Beachtung und keinen Glauben gefunden zu haben. Nur 66,766! Für alle Unterhandlungen mit dem Ausland hatte man ja eine festere Handhabe, wenn man auf seine imaginären 150,000 Einwohner mit 30,000 waffenfähigen Alpensöhnen pochen konnte!

Nach jener fast unbeachtet gebliebenen Zählung von 1780 ist die nächste wieder eine private. Sie wurde im Jahre 1803 aufgenommen und im Jahre 1806 im Helvetischen Almanach veröffentlicht. Die Zählmethode wird hier nicht angegeben; da aber von „Einwohnern“ die Rede ist, dürfte wohl die angegebene Ziffer von 73,200 (73,546) als Wohnbevölkerung aufzufassen sein. Davon sollen 26,500 deutschredende, 10,000 italienischredende und 36,700 romanischredende sein; doch sind die letzteren Zahlen wohl Ergebnis einer Schätzung. Es ist auch ein Zweifel erlaubt, ob alle Gemeinderesultate auf genauen Zählungen beruhen; manche davon, namentlich solche aus weniger dem Verkehr zugänglichen Landesgegenden, sehen gar zu sehr „runden Zahlen“ ähnlich; vgl. z. B. unten die Angaben über die Hochgerichte Disentis, Waltensburg, über Vals, Safien u. a. m. Nach Mitteilung der Redaktion des Neuen Sammlers sind beim Untere Engadin (aber nur hier) die Abwesenden mitgezählt. Da dies aber, nach einer zeitgenössischen Notiz (N. S. I. 361) 10 ‰

¹⁾ Chur vor hundert Jahren. Vortrag, gehalten in der historisch-antiquarischen Gesellschaft Graubündens, Chur, Buchdruckerei Sprecher & Valer. 1901.

der Bevölkerung ausmacht, sind von den 6022 10% = 602 in Abzug zu bringen und ebenso bei der Gesamtziffer des Kantons. Als solche giebt der Helvetische Almanach:

für den Oberen Bund . . .	30,700
„ „ Gotteshausbund . .	27,900
„ „ Zehngerichtenbund .	14,600
Zusammen	73,200

während die genaue Addition folgende Zahlen ergibt:

Oberer Bund	30,965
Gotteshausbund	27,913
Zehngerichtenbund	14,668
Zusammen	73,546

Die Ergebnisse dieser Zählung wurden von dem Herausgeber des Neuen Sammlers, Carl Ulysses von Salis-Marschlins, dem Sohne des Ministers, in den II. Jahrgang seiner Zeitschrift aufgenommen und mit mehrfachen Berichtigungen versehen; zugleich bezeichnete er „die richtigsten“ mit einem Stern. Ich gebe daher in der folgenden tabellarischen Zusammenstellung die Zahlen nach dem Neuen Sammler und füge in Parenthese daneben die abweichenden Zahlen von 1803 bei. Beim Unterengadin ist auch hier der erwähnte Abzug zu machen (5945 — 594 = 5351).

Es fragt sich nun, ob im allgemeinen die Ziffern von 1803 (resp. 1806) auf Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, und da müssen wir, glaube ich, mit Ja antworten. Wir haben nämlich für eine ganze Reihe von Gemeinden aus dem ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts Angaben über die Bevölkerungsstärke (im Neuen Sammler), die ich zur Vergleichung in den Anmerkungen mitteile und die uns zur Kontrolle treffliche Dienste leisten. Die Gegenüberstellung beweist hinreichend, dass jene Ansätze von 1803 der Wirklichkeit nicht ferne stehen können. Allerdings soll damit nicht behauptet werden, dass manche Zahlen (z. B. aus dem oberen Oberland) nicht Annäherungswerte vorstellen.

Die nächste Zählung ist eine amtliche; sie wurde im Jahre 1808 angeordnet, um die Stellung der Mannschaft zum Militär, insbesondere zu den französischen Auxiliärtruppen, zu regeln. Daher sollten die Mannspersonen nach folgenden Altern klassifiziert werden:

vom 1. Jahr bis zum 16. Jahr erfüllt,
„ 16. „ „ „ 40. „ „
über 40 Jahr,

während von den Weibspersonen nur die Anzahl überhaupt angegeben werden sollte. Dabei sollten alle ausser Landes Abwesenden und alle Dienstboten zu der Volks- und Seelenzahl in ihrer Heimat aufgenommen werden, diejenigen aber, die sich ansässig

gemacht und ihre Wohnung aufgeschlagen haben, an eben diesem Orte in die Volkszahl eingerechnet werden müssen. Die Originalzählentabellen dieser Volkszählung sind nicht mehr vorhanden, sondern nur die Resultate im Protokoll des Grossen Rates von 1808 als Anhang eingetragen. Danach hat sie Kantonsarchivar Meisser in seinem Monatsblatt (1897) veröffentlicht, und ich gebe sie hier ebenfalls zur Vergleichung. Da ihr Zweck war, die Verteilung der für die französischen Auxiliärtruppen nötigen Mannschaft festzusetzen, lag die Versuchung nahe, die Bevölkerungsziffer möglichst niedrig zu halten, ein Kniff, den wirklich manche Gegenden, namentlich die ausgesprochen franzosenfeindlichen, angewandt zu haben scheinen. Man vergleiche z. B. folgende Ziffern:

	1803	1808	1835
Somvix	1420	1050	1411
Schlans	130	86	112
Vrin	460	365	512
Versam	357	267	380
Scanfs	450	379	488
Steinsberg (Ardez) .	560 (511)	460	599
Parpan	114	59	100
Roveredo	759	578	729

Wir werden daher diese erste amtliche Zählung kaum zu Vergleichungen verwenden dürfen.

Bis 1835 fand nun keine neue Zählung statt. Um diese Zeit beschwerten sich einige Gerichte darüber, dass die Repräsentanz im Grossen Rat, die auf der Zählung von 1808 fusste, eine ungerechte sei, und verlangten eine neue Zählung. Diese wurde denn auch beschlossen (1834, 1. Juli) und auf das nächste Jahr angesetzt und auch durchgeführt. Die Resultate sind von Röder und Tschärner in ihrem „Graubünden“ zusammengestellt. Leider war der gewählte Zählungsmodus ein so unglücklicher, dass die Zahlen kein deutliches Bild zur Vergleichung bieten. Es wurden 5 Kolonnen gemacht:

I. Gemeindebürger, welche zugleich Kantonsbürger sind und sich *entweder* dormalen in dieser ihrer heimatlichen Gemeinde oder in einer andern Gemeinde des Kantons, aber nicht im Beisitz, *oder* in einer andern Gemeinde des Kantons zwar als Beisässe aufhalten, aber erst nach dem 1. Juni 1830 sich daselbst als solche niedergelassen haben, oder ausser dem Kanton aufhältlich sind.

II. Gemeindeglieder oder Gemeindeglieder, die aber nicht Kantonsbürger sind, gleichviel, ob sie in oder ausser der Gemeinde wohnen.

III. Bürger anderer Bündnergemeinden, die zugleich Kantonsbürger sind, und die sich vor dem 1. Jenner 1830 in der Gemeinde niedergelassen, und seither in derselben als Beisässe ununterbrochen aufgehalten haben.

IV. Total der obstehenden drei Kolonnen.

V. Gemeindsfremde, die sich in der Gemeinde aufhalten, gleichwohl ob Bündner, Schweizer oder Landesfremde, welche in die Tabelle A Nr. 1, 2 und 3 nicht aufgenommen werden dürfen.

Wie viele werden diese subtile Einteilung verstanden haben?

Bei der Zusammenstellung wurden 811 Individuen, die durch doppelten Ansatz irrtümlich doppelt aufgenommen waren, gestrichen, und die endgültige Zusammenstellung ergab:

	Oberer Bund	Gotteshausbund	Zehngerichtenbund	Total
Ergebnis der vorstehenden Tabelle in den Kolonnen I, II und III	36,700	32,312	19,091	88,103
Total der V.	1,941	4,656	1,170	7,767
Total der An- und Abwesenden nach obiger Tabelle	38,641	36,968	20,261	95,870 ¹⁾
Ergebnis der in Abzug zu bringenden nachträglichen Berichtigungen	211	479	121	811
bleiben als berichtigtes Totalergebnis	38,430	36,489	20,140	95,059
Von dieser Gesamtzahl sind Reformierte	14,327	24,478	18,383	57,188
Katholiken	24,103	12,011	1,757	37,871
	38,430	36,489	20,140	95,059
Deutsch Redende	6,552	10,866	18,779	36,197
Romanisch Redende	26,050	19,583	1,361	46,994
Italienisch Redende	5,828	6,040	—	11,868
	38,430	36,489	20,140	95,059
Milizpflichtige von 16–60 Jahren	9,942	9,661	5,077	24,680
Übrige männliche Bevölkerung	9,611	7,528	4,963	22,102
Total der männlichen Bevölkerung	19,553	17,189	10,040	46,782
Weibliche Bevölkerung	18,877	19,300	10,100	48,277
	38,430	36,489	20,140	95,059
Im Kanton Anwesende	36,164	33,493	18,849	88,506
Ausser dem Kanton Aufhältliche	2,266	2,996	1,291	6,553
	38,430	36,489	20,140	95,059

¹⁾ Das Total beruht auf falscher Addition. Eine richtige Addition ergibt:

Oberer Bund	38,012
Gotteshausbund	36,970
Zehngerichtenbund	20,265

Total 95,247

Dass trotzdem die Nebenrubriken stimmen, erweckt kein grosses Zutrauen in die Zuverlässigkeit der Zusammenstellung. Möglich wäre allerdings, dass der Abdruck bei Röder & Tschärner unkorrekt wäre, was ich nicht kontrollieren kann.

Aber auch diese Zahlen sind trotz der vorgenommenen Streichung noch bedeutend zu hoch. Erstens wurden diejenigen Personen, welche mehrere Bürgerrechte besaßen, in allen ihren Bürgergemeinden mitgezählt und ausserdem offenbar auch viele in ihrer Wohngemeinde *und* in ihrer Bürgergemeinde. Dass die so erhaltene Bevölkerungsziffer eine zu hohe war, zeigte sich ganz kurz darauf, als im Jahre 1838 auf eine Aufforderung der eidgenössischen Tagsatzung eine neue Bevölkerungsaufnahme veranstaltet werden musste, und zwar diesmal nach einfachern Grundsätzen: während

1835 die Gemeindebürger und Angehörigen, welche am Zähltag in der Gemeinde wohnten und die, welche sich ausser derselben aufhielten, mitzuzählen waren, sollten jetzt nur die, welche am Zähltag in der Zählgemeinde anwesend waren, gleichgültig, ob Gemeindebürger, Angehörige oder Fremde, aufgenommen werden. Die Einzelheiten dieser neuen Zählung vom Jahr 1838 sind mir nicht bekannt, im Kantonsarchiv ist darüber nichts zu finden. Nur das Gesamtergebnis wird im Grossrats-Protokoll mitgeteilt:

Kantonsbürger und Angehörige			Bürger anderer Kantone			Ausländer			Gesamtzahl
Personen männlichen Geschlechts	Personen weiblichen Geschlechts	Total	Personen männlichen Geschlechts	Personen weiblichen Geschlechts	Total	Personen männlichen Geschlechts	Personen weiblichen Geschlechts	Total	
37,141	42,460	79,601	1,439	1,528	2,967	1,082	856	1,938	84,506

Daraus ergibt sich ein Minus von genau 4000 Seelen gegenüber der Zählung von 1835, eine Tatsache, die noch zu langen Untersuchungen und Nachprüfungen Anlass gab.

Wir haben also als Ergebnisse der ersten Volkszählungen in Graubünden folgende:

Eine private Zählung von 1780	66,766	Einwohner
" " " " 1803	72,944	" ¹⁾
Dieselbe Zählung mit den Berichtigungen des Neuen Sammlers	72,903	" ²⁾
Eine amtliche Zählung von 1808	68,450	"
" " " " 1835	88,506	"
" " " " 1838	84,506	"

Zur Vergleichung nehmen wir die Zählung von 1780 auch auf, obwohl an ihrer Richtigkeit berechnete Zweifel erlaubt sind; für 1803 nehmen wir die berichtigten Resultate des Neuen Sammlers; die Zählung von 1808 lassen wir aus den schon angeführten Gründen beiseite, und statt derjenigen von 1835 setzen wir die Ergebnisse der von 1838 ein, die auf richtigerer Basis ruht. Ziehen wir dazu noch die Zählungen von 1870 und 1900 zur Vergleichung herbei, so erhalten wir folgende Scala:

	Einwohner	Zunahme	in Jahren	^o / ₁₀₀ in 1 Jahr
1780 . .	66,766 (?)			
1803 . .	72,903	6,137	23	4
1838 . .	84,506	11,603	35	4.5
1870 . .	92,103	7,597	32	2.8
1900 . .	104,520	12,417	30	4.5

¹⁾ Nämlich 73,546—602.

²⁾ Nämlich 73,497—594.

I. Oberer Bund.

Hochgericht und Gemeinde	Zählung von 1780	Zählung v. 1803 berichtigt n. d. N. S.	Zählung von 1808	Zählung von 1835
Disentis.				
Tavetsch		900	900	1121
Medels		610	610	730
Disentis		1040	943	1436
Somvix		1420	1050	1411
Trons		800	825	1048
Brigels		1030	900	1241
		5800	5228	6987
Waltensburg.				
Schlans		130	86	112
Andest		230	180	273
Panix		60	72	86
Ruvis		334*	279	344
Seth		203*	181	239
Waltensburg		400	342	448
Obersaxen		690*	680	839
Lax		195*	180	227
Seewis		(140)152*	139	192
		2394 ¹⁾	2139	2760
Lugnez.				
Neukirch		135	112	152
Cumbels		360	406 ²⁾	377
Pleif oder Villa		709	199	301
Morissen		—	223	293
Dejen oder Igels		24	232 ³⁾	284 ³⁾
Peiden		—	—	105

¹⁾ Im N. S. Additionsfehler 2384. — ²⁾ Mit Peiden und Camuns. — ³⁾ Mit Rumein und Vatz.

Hochgericht und Gemeinde	Zählung von 1780	Zählung v. 1803 berichtigt n. d. N. S.	Zählung von 1808	Zählung von 1835
Lugnez (Forts.).				
Vigens		160	242 ¹⁾	191
Lumbrein		630	719	670
Vrin		460	365	512
Tersnaus		250	400 ²⁾	276
Surcasti		240	—	150
Furth		—	—	171
Camuns		200	—	121
Duvin		117*	—	130
Vals		1000	707	782
		4285	3605	4515

Gruob.				
Ilanz		426*	337	574
Strada		—	—	65
Flond		182*	182	218
Schnaus		100*	110	136
Kästris		(315)275*	303	420
Sagens		(398)399*	407	584
Fellers		350	347	428
Ladir		102*	91	115
Ruschein		225*	212	257
Luvis		301*	267	359
Riein		238*	234	231
Pitasch		90	86	108
Valendas		463 ³⁾	463	618
Versam		357*	267	380
Schleuis		228*	235	427
Tenna		157*	157	201
		3893	3698	5121

Räzüns (Flims).				
Flims		762 ⁴⁾	762	997
Trins ⁵⁾		685*	680	1072
Tamins		500*	516	929
Räzüns		220	256	498
Bonaduz		322	295	685
Ems		600	663	1029
Felsberg		400	368	514
		3489	3540	5724

Thusis.				
Thusis		566 ⁶⁾ (526)557*	474	811
Masein		198*	223	301
Tartar		—	108	177
Katzis		420	353	681
Prätz		286*	261	400
Sarn		393*	203	258

¹⁾ Mit Surcasti. — ²⁾ Mit Duvin und Furth. — ³⁾ 1805: 477 (N. S. III. 299). — ⁴⁾ So N. S. VII. 44. — ⁵⁾ 1803: 686 (N. S. VI. 245). — ⁶⁾ N. S. II. 149: 567 (1806).

Hochgericht und Gemeinde	Zählung von 1780	Zählung v. 1803 berichtigt n. d. N. S.	Zählung von 1808	Zählung von 1835
Thusis (Forts.).				
Purtein		—	48	54
Flerda		142*	148	181
Urmein		158*	162	167
Tschapina		330	335	364
Savien Neukirch		160	748	837
„ Am Platz		340		
„ Im Thal		270		
		3254	3063	4231 ¹⁾

Schams u. Rheinwald.				
Rongella ²⁾	75	81	83	81
Zillis ³⁾	295	(310)280	204	292
Reischen			64	86
Lohn	126	110 ⁴⁾	80	107
Matton ⁵⁾	242	215	123	132
Wergenstein ⁶⁾			68	88
Donat	376	326 ⁷⁾	338	167
Pazen		—	—	44
Fardin		—	—	65
Pignieu		129 ⁸⁾	121	141
Casti		—	—	29
Andeer	501 ⁹⁾	402 ¹⁰⁾	408	549
Clugin		—	—	50
Ausser-Ferrera ¹¹⁾	157	220	110	128
Inner-Ferrera ¹²⁾			57	83
Sufers		201*	205	232
Splügen		279*	280	349
Medels		119*	125	116
Nufenen		299*	309	411
Hinterrhein		150	138	188
		2811	2713	3338 ¹³⁾

Misox.				
Misocco		862	851	1252
Soazza		311	236	311
Lostalloy		212	218	271
Leggia		—	54	82
Cama		193	141	194
Verdabbio		145	112	133
Castaneda		—	129	—
Grono		306	229	189
Roveredo		759	578	729
S. Vittore		326	261	330

¹⁾ Additionsfehler bei Röd. und Tsch. 4233. — ²⁾ N. S. II. 149 und IV. 131: 80. — ³⁾ Zillis mit Reischen 1808: 280 (N. S. IV. 131). — ⁴⁾ So 1808 (ebd.). — ⁵⁾ 1808: 130 (ebd.). — ⁶⁾ 1808: 85 (ebenda). — ⁷⁾ So N. S. IV. 131. — ⁸⁾ 1808: 133 (ebenda). — ⁹⁾ Mit Pignieu. — ¹⁰⁾ 1808: 438 (N. S. IV. 131). — ¹¹⁾ 1808: 106 (ebd.). — ¹²⁾ 1808: 60 (ebenda). — ¹³⁾ Additionsfehler bei Röd. & Tsch.: 4338.

Hochgericht und Gemeinde	Zählung von 1780	Zählung v. 1803 berichtigt n. d. N. S.	Zählung von 1808	Zählung von 1835
Misox (Forts.).				
S. Maria		423	207	244
Busen		344	203	311
Arvigo		248	145	157
Landarenca		—	98	117
Braggio		203	211	165
Cauco		149	146	161
S. Domenica		264	280	144
Rossa		268	243	268
Selma		—	—	93
Augio		—	—	185
		5013*	4342	5336
Total des Oberen Bundes	30,939 ¹⁾	28,328	38,012 ²⁾	

II. Gottshausbund.

Hochgericht und Gemeinde	Zählung von 1780	Zählung v. 1803 berichtigt n. d. N. S.	Zählung von 1808	Zählung von 1835
Chur.				
Chur		2494	2321	5489
V Dörfer.				
Haldenstein ³⁾		349	335	557
Trimmis ⁴⁾		735	532	1105 ⁵⁾
Untervaz ⁶⁾		729	652	1150
Zizers ⁷⁾		776	607	1015
Strilserberg ⁸⁾		332 ⁹⁾	171	500
Igis		461	432	741
		3382	2729	5068
Domleschg.				
Rotenbrunnen u. Dusch ¹⁰⁾		127 ¹⁰⁾	75	103
Tomils		202 ¹¹⁾ ¹²⁾	197	214
Paspels		224 ¹¹⁾ ¹³⁾	245	299
Rotels		106 ¹⁴⁾	110	148
Trans		84	84	116
Scheid		219	219	247
Feldis		156	146	197
Almens		201	219	333
Scharans		336	341	444
Fürstenu		107	134	195
Sils		277	270	321
		2039	2040	2617

¹⁾ Additionsfehler in N. S.: 30,929. — ²⁾ Additionsfehler bei Röd. & Tsch.: 38,641. — ³⁾ So 1803: N. S. VI. 102. — ⁴⁾ 1803: 816; 1811: c. 830 N. S. VI. 102. — ⁵⁾ Mit Says und Valzeina. — ⁶⁾ 1803: 712, ferner 17 Dienstboten = 729 (N. S. VI. 104). — ⁷⁾ 1803: 681; 1811: c. 700 (N. S. VI. 101). — ⁸⁾ 1803: 350 (ebenda 105). — ⁹⁾ So 1803 (ebenda 105). — ¹⁰⁾ Rotenbrunnen 64 (56), Dusch 41 (20), Tomils Reformierte 33 = 138 (N. S. IV. 124). — ¹¹⁾ So 1803 ebenda. — ¹²⁾ 1808: 200 (202) ebenda. — ¹³⁾ 1808: 207 ebenda. — ¹⁴⁾ So 1808 (N. S. IV. 124).

Hochgericht und Gemeinde	Zählung von 1780	Zählung v. 1803 berichtigt n. d. N. S.	Zählung von 1808	Zählung von 1835
Obervaz.				
Obervaz		713	675	872
Stürwis		112	112	173
Mutten		98	79	139
Filisur		164	174	335
Latsch		} 145 {	112	160
Stuls			44	68
Bergün		350	305	460
		1582 ¹⁾	1501	2207

Oberhalbstein.

Tiefenkasten		120 ²⁾	} 352 {	88
Alvaschein		123 ²⁾		187
Mons		114 ²⁾		157
Conters		160 ²⁾	131	196
Salux		272 ²⁾	234	384
Reams		252 ²⁾	265	285
Präsanz		89 ²⁾	107	117
Savognino		365 ²⁾	385	446
Tinzen		347 ²⁾	336	399
Rofna		} 291 ²⁾	} 264 {	110
Mühlen				95
Sur				149
		2133*	2074	2613

Stalla.

Stalla		} 257* ²⁾	182	236
Marmels			143	173
Avers ³⁾		370	311	337
		627	636	746

Remüs etc. siehe Unterengadin.

Bergell.

Casaccia ⁴⁾		230	230	152
Vicosoprano ⁵⁾		400	400	342
Stampa ⁶⁾		470	470	412
Bondo ⁷⁾		235	235	235
Soglio ⁸⁾		575	505	508
Castasegna ⁹⁾		260	249	193
		2170	2089	1842

Oberengadin.

Sils		224	263	233
Silvaplana		233 ¹⁰⁾	221	293
S. Morizi		183 ¹¹⁾	205	262
Celerina ¹²⁾		250	252	351

¹⁾ Additionsfehler im N. S.: 1579. — ²⁾ So 1806 (N. S. II. 441. — ³⁾ 1812: 370—400 (N. S. VII. 196). — ⁴⁾ 1806: An- und Abwesende 108—110 (N. S. II. 377). — ⁵⁾ 1806: Anwesende 284, Abwesende 55, Fremde 31 (ebenda). — ⁶⁾ 1806: ungefähr 420 (N. S. II. 377). — ⁷⁾ 1806: Anwesende 160, Abwesende 22, Fremde 49 (ebenda). — ⁸⁾ Anwesende 452, Abwesende 256 (ebenda). — ⁹⁾ Anwesende 152, Abwesende 36, Fremde 80 (ebenda). — ¹⁰⁾ 1786: 269; 1804: 236 (N. S. III. 225). — ¹¹⁾ Druckfehler im N. S.: 187. — ¹²⁾ 1806: 241 (N. S. II. 301).

Hochgericht und Gemeinde	Zählung von 1780	Zählung v. 1803 berichtigt n. d. N. S.	Zählung von 1808	Zählung von 1835
Oberengadin (Forts.).				
Pontresina	290	240	262	
Samaden	440	417	527	
Bevers	173	150	226	
Pont u. Camogask	250	232	269	
Madulein	83	85	93	
Zuz	430	466	393	
Scanf etc.	450	379	488	
	3006	2910	3397 ¹⁾	

Poschiavo.				
Poschiavo	(2418)2400	2677	3226	989
	620			
	3020	2677	4215	

Untereingadin.				
Zernez ²⁾	546 (434)	392*	458	634
Süs ³⁾	346 (349)	368* ⁴⁾	293	404
Lavin	285	305* ⁴⁾	293	359
Guarda	290 (307)	310	224	320
Ardez	531 (560)	511*	460	599
Tarasp		320*	315	403
Fettan	591	502* ⁴⁾	502	538
Schuls	847 (920)	900	869	989
Sins	891	950	905	1122
Remüs	537 (545)	550	573	681
Schleins	490	500* ⁴⁾	438	356
St. Martinsbruck				309
Samnaun	260 (330)	337* ⁴⁾	266	387
	5614 ⁵⁾	5945	5596	7101

Münsterthal.				
Cierf	148	541	168	179
Fuldera	92			
Lü			
Lüsai			
Valcava	225			
Valpaschun		46	
S. Maria	472	402	484	
Münster	483	491	513	
	1420	1434	1675	

Total d. Gotteshausbundes 27,818⁶⁾ 26,007 36,970⁷⁾

¹⁾ Additionsfehler bei Röd. & Tsch.: 3497. — ²⁾ 1805: 357; Brail 35 (N. S. I. 360); 1806: 350, mit den Auswärtigen 400 (N. S. II. 454). — ³⁾ 1805: 368 (N. S. I. 360). — ⁴⁾ So 1805 (N. S. I. 360, II. 456). — ⁵⁾ Ohne Tarasp. — ⁶⁾ Additionsfehler im N. S.: 27,815. — ⁷⁾ Additionsfehler bei Röd. & Tsch.: 36,968.

III. Zehngerichtenbund.

Hochgericht und Gemeinde	Zählung von 1780	Zählung v. 1803 berichtigt n. d. N. S.	Zählung von 1808	Zählung von 1835
Davos.				
Im Dorf		458	1827	2294
Hauptkirche		555		
Frauenkirche		312		
Glaris		304		
Monstein		78		
Arosa		98		
		1805 ¹⁾	1827	2294

Klosters.				
Klosters 1. Gemeinde	753	947	590	1286
" 2. "			359	
Serneus	274	246	265	341
Saas	328	380	368	890 ²⁾
Conters ³⁾	167	160	163	219
Küblis ⁴⁾	317	370	310	433
	1839	2103	2055	3169

Kastels.				
	1781			
St. Antönien	440	400 ⁵⁾	380	296 ⁶⁾
Dalvazza		—	—	90
Luzein	640 ⁷⁾	760	225	260
Pany		—	211	256
Buchen ⁸⁾		—	150	306
Putz		—	71	95
Fideris	404	378 ⁹⁾	367	505
Jenaz ¹⁰⁾	541	600	512	807
Furna ¹¹⁾	188	176	172	235
	2213	2314	2088	2850

Schiers.				
	1780			
Schiers	912	1084	1210	1573
Schuders	106	121		
Grüsch	447	442	434	834
Fanas	277	330	340	440
Seewis	725	710 ¹²⁾	685	886
Valzaina	172	(80)180 ¹³⁾	116	174
	2639	2867	2785	4026

Mayenfeld.				
Malans	677	800 ¹⁴⁾	738	1050
Jenins	380	453 ¹⁵⁾	391	518

¹⁾ So auch 1806 (N. S. II. 57). — ²⁾ Mit Ascherina und Rütli. — ³⁾ 1805: 166 ohne 3 Haushaltungen Fremde (N. S. II. 380). — ⁴⁾ 1805: 257 und 10 Haushaltungen Fremde (ebd. 382). — ⁵⁾ „Wovon aber die Hälfte zu Saas gehört“. — ⁶⁾ „Castelserseits“. — ⁷⁾ Mit Buchen. — ⁸⁾ Buchen und Inner-Lunden 1806: 176 (N. S. V. 282). — ⁹⁾ So auch N. S. II. 378 (1805). — ¹⁰⁾ 1806: 559 (N. S. V. 282). — ¹¹⁾ 1806: 197 ebd. — ¹²⁾ 1804: 715 (N. S. I. 273). — ¹³⁾ „Wovon aber die Hälfte in das Hochgericht der 5 Dörfer gehört.“ — ¹⁴⁾ 1802: 810; 1803: 830 (N. S. II. 176). — ¹⁵⁾ 1802: 453 ebenda.

Hochgericht und Gemeinde	Zählung von 1780	Zählung v. 1803 berichtigt n. d. N. S.	Zählung von 1808	Zählung von 1835
Mayenfeld (Forts.).				
Mayenfeld	796	893 ¹⁾	787	1221
Fläsch	342	366 ²⁾	367	495
	<u>2195</u>	<u>2512</u>	<u>2283</u>	<u>3284</u>
Schanfigg.				
Maladers ³⁾		120	135	265
Calfreisen	} 193	} 200	57	108
Kastiel			54	99
Lüen			66	126
St. Peter			197	99
Pagig 303	(200)197	75	115
Malines			68	142
Peist	312	214	166	269
Langwies ⁴⁾	289	300	297	415
Prada		(175)150	138	141
		<u>1181</u>	<u>1253</u>	<u>1779</u>

¹⁾ 1802: 893 ebd. — ²⁾ 1802: 366 ebenda. — ³⁾ 1807: 141 (N. S. IV. 389). — ⁴⁾ 1807: ungefähr 300 (N. S. IV. 392).

Hochgericht und Gemeinde	Zählung von 1780	Zählung v. 1803 berichtigt n. d. N. S.	Zählung von 1808	Zählung von 1835
Belfort.				
Churwalden		436	370	658
Malix		310	301	456
Tschiertschen		130	111	145
Parpan		114	59	100
Lenz		221	247	306
Brienz		210	111	195
Surava		—	88	163
Alveneu		247	247	407
Schmitten		102	102	198
Wiesen		188	188	235
		<u>1958*</u>	<u>1824</u>	<u>2863</u>
Total des Zehngerichtenbundes	14,740	14,115	20,265 ¹⁾	
Rekapitulation:				
Oberer Bund	30,939	28,328	38,012	
Gotteshausbund	27,818	26,007	36,970	
Zehngerichtenbund	14,740	14,115	20,265	
	<u>73,497</u>	<u>68,450</u>	<u>95,247</u>	

¹⁾ Additionsfehler bei Röd. und Tsch.: 20,261.

Nachdem vorstehende Arbeit schon gesetzt war, kam dem Bearbeiter eine Handschrift der Kantonsbibliothek in die Hand, die aus der Amsteinschen Sammlung stammt. Sie ist betitelt: „Flächeninhalt und Bevölkerung des Cantons Graubünden, im Herbst 1803 von Ort zu Ort aufgenommen von Magister Rösch, Hofmeister bey Herrn von Salis-Marschlins, (abgeschrieben aus der) ‚Schweizerische Nationalzeitung‘ 1804, N^o 22, 23, 24.“

Am Kopf steht folgende

„Übersicht der ganzen Bevölkerung“.

	Reformiert	Katholisch	Total	Quadratmeilen
Oberbund	11,508	19,363	30,871	51
Gotthausbund	19,243	8,118	27,361	61
Zehngerichtenbund	13,850	899	14,749	28
<i>Total</i>	<u>44,601</u>	<u>28,380</u>	<u>72,981</u>	<u>141</u>

Die Zahlen sind wieder etwas andere; aber interessant ist die Mitteilung, dass M. Rösch, Hauslehrer bei Landammann Carl Ulysses von Salis-Marschlins, der Urheber jener Zählung von 1803 ist.

C. J.